

|  |
| --- |
| **Psychologieberufegesetz (PsyG)****Akkreditierung von Weiterbildungsgängen in Gesundheitspsychologie****: Provisorische Akkreditierung** |

Selbstevaluationsbericht

|  |
| --- |
|  |

**Name der Weiterbildung:**

**Verantwortliche Organisation:**

Ort und Datum :

Unterschrift der verantwortlichen Person:       ......................................................................

***Anleitung zum Verfassen des Selbstevaluationsberichts***

* *Auf dem Deckblatt können Sie Ihr Logo mittels Doppelklick auf das Symbol*  *einfügen.*
* *Bitte erfassen Sie Ihre Texte in den grau hinterlegten Textfeldern.*
* Zum Deaktivieren des Dokumentenschutzes, verlangen Sie das entsprechende Passwort unter folgenden E-Mail Adresse: psyg@bag.admin.ch

***Allgemeiner Hinweis***

***Denken Sie beim Verfassen des Selbstevaluationsberichts daran, dass es primär darum geht, den externen Expertinnen und Experten Ihren Weiterbildungsgang hinsichtlich der in den verschiedenen Qualitätsstandards erwähnten Themen möglichst präzise vorzustellen, damit sie sich ein genaues Bild davon machen können.***

***Beschreibung Ist- Zustand***

*Beschreiben Sie bitte bei jedem Standard, wie Sie diesen in Ihrer Weiterbildung umsetzen (Ist-Zustand) - unabhängig davon, ob dies mit dem Qualitätsstandard übereinstimmt. Die Leitfrage hierzu lautet: Was tun Sie in Ihrer Weiterbildung auf welche Art und Weise?*

***Analyse***

*Prüfen Sie, in welchen Punkten der Ist-Zustand mit dem jeweiligen Qualitätsstandard übereinstimmt und halten Sie die Ergebnisse Ihrer Analyse fest. Wo es Abweichungen gibt, begründen Sie diese bitte. Halten Sie ebenfalls fest, welche allfälligen Optimierungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Stärken und Schwächen pro Prüfbereich***

*Für jeden Prüfbereich halten Sie bitte fest, wo die Weiterbildung aus Ihrer Sicht besonders gut bzw. weniger gut abschneidet (Stärken und Schwächen) und welche Verbesserungsmassnahmen Sie diesbezüglich sehen.*

***Anhänge***

*In den Anhang legen Sie bitte jene Dokumente, welche Ihre zu den verschiedenen Qualitätsstandards gemachten Aussagen stützen und illustrieren (z.B. Leitbild, Curriculum, Richtlinien/Reglemente z.B. bezüglich Anstellungspolitik, Statistiken, Organigramme, verschiedene Konzepte und Instrumente (Qualitätskonzept, Qualitätsinstrumente), Evaluationsergebnisse etc.). Verweisen Sie bitte in Ihrem Bericht auf den jeweiligen Anhang, damit nachvollziehbar ist, welcher Anhang zu welchem Standard gehört. Führen Sie bitte die Anhänge in Kapitel 7 in einer Liste auf.*

***Akkreditierungskriterien***

*In Kapitel 4 nehmen Sie bitte kurz Stellung zu den einzelnen Akkreditierungskriterien gemäss den aufgeführten Hinweisen.*

***Gesamtbeurteilung***

*In Kapitel 5 nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor. Dabei geht es darum aufzuzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

**Inhaltsverzeichnis**

1 Angaben zum Weiterbildungsgang 4

2 Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe 4

3 Stellungnahme zu den Qualitätsstandards 5

Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele 5

**Standard 1.1 – Leitbild** 5

**Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs** 5

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1** 6

Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung 6

**Standard 2.1 – Zulassungsbedingungen, Dauer und Kosten** 6

**Standard 2.2 – Organisation** 6

**Standard 2.3 – Ausstattung** 7

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2** 7

Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung 7

**Standard 3.1 – Grundsätze** 7

**Standard 3.2 – Weiterbildungsteile** 8

**Standard 3.3 – Wissen und Können** 8

**Standard 3.4 – Praktische Ausbildung** 9

**Standard 3.5 – Supervision, Praxisbegleitung und -evaluation** 9

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3** 10

Prüfbereich 4 – Weiterzubildende 10

**Standard 4.1 – Beurteilungssystem** 10

**Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen** 10

**Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung** 11

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4** 11

Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner 11

**Standard 5.1 – Auswahl** 11

**Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten** 11

**Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren** 12

**Standard 5.4 – Fortbildung** 12

**Standard 5.5 – Beurteilung** 12

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5** 12

Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation 13

**Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem** 13

**Standard 6.2 – Evaluation** 13

**Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6** 13

4 Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1) 14

5 Gesamtbeurteilung 15

6 Abkürzungsverzeichnis 15

7 Liste der Anhänge 15

# Angaben zum Weiterbildungsgang

*Institutioneller Kontext (durchführende Institution/Organisation):*

*Eckdaten des Weiterbildungsgangs (Datum der Schaffung des Weiterbildungsgangs, Anerkennungsdatum, Anzahl Studierende, Anzahl Weiterbildnerinnen und Weiterbildner etc.):*

# Selbstevaluation: Mitwirkende / Steuergruppe

*Zusammensetzung der Gruppe / Mitwirkende (Name und Funktion der Personen, verantwortliche Person, Aufgabenzuteilung etc.):*

# Stellungnahme zu den Qualitätsstandards

***Grundsatz:***

*Zielsetzung des Weiterbildungsgangs in Gesundheitspsychologie ist die Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen zu fachlich und zwischenmenschlich kompetenten Gesundheitspsy­chologinnen und -psychologen sowie ihre Befähigung zur eigenverantwortlichen Berufsausübung.*

*Anhand der Qualitätsstandards wird überprüft, ob der Weiterbildungsgang inhaltlich, strukturell und prozedural geeignet ist, diese Zielsetzung zu erreichen.*

## Prüfbereich 1 – Leitbild und Ziele

### **Standard 1.1 – Leitbild**

***1.1.1*** *Das Selbstverständnis, die Grundprinzipien sowie die Ziele der für den Weiterbildungsgang verantwortlichen Organisation (nachfolgend: verantwortliche Organisation) sind in einem Leitbild formuliert und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.1.2*** *Aus dem Leitbild geht hervor, welche Schwerpunkte im Weiterbildungsgang gesetzt werden. Die Schwerpunktsetzung wird begründet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 1.2 – Ziele des Weiterbildungsgangs**

***1.2.1*** *Die einzelnen Lernziele sind ausformuliert und publiziert. Ihr Beitrag zur Zielsetzung des Weiterbildungsgangs ist beschrieben. Die Lernziele nehmen die Weiterbildungsziele des Psychologieberufegesetzes[[1]](#footnote-1) auf.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***1.2.2*** *Die Lerninhalte sowie die Lehr- und Lernformen sind auf die Zielsetzung des Weiterbildungsgangs und seine Lernziele ausgerichtet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 1**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 2 – Rahmenbedingungen der Weiterbildung

### **Standard 2.1 – Zulassungsbedingungen, Dauer und Kosten**

***2.1.1*** *Die Zulassungsbedingungen und die Dauer der Weiterbildung sind in Übereinstimmung mit dem Psychologieberufegesetz[[2]](#footnote-2) geregelt und publiziert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.1.2*** *Die im Minimum zu erwartenden Gesamtkosten der Weiterbildung sind transparent ausgewiesen und veröffentlicht. Es ist ersichtlich, aus welchen Teilkosten sich die Gesamtkosten zusammensetzen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.2 – Organisation**

***2.2.1*** *Die verschiedenen Verantwortlichkeiten, Funktionen und Abläufe innerhalb des Weiterbildungsgangs sind festgelegt und für die verschiedenen Anspruchsgruppen, insbesondere für die Weiterzubildenden, einsehbar.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.2.2*** *Die verschiedenen Rollen und Funktionen der verschiedenen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner[[3]](#footnote-3) innerhalb eines Weiterbildungsgangs sind definiert und angemessen getrennt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 2.3 – Ausstattung**

***2.3.1*** *Die verantwortliche Organisation stellt sicher, dass die finanzielle, personelle und technische Ausstattung die ziel- und qualitätsgerechte Durchführung der gesamten Weiterbildung mit ihren einzelnen Teilen erlaubt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***2.3.2*** *Die technische Infrastruktur an den Weiterbildungsorten ist zeitgemäss. Sie erlaubt den Einsatz geeigneter Lehr- und Lernformen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 2**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 3 – Inhalte der Weiterbildung

### **Standard 3.1 – Grundsätze**

***3.1.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, wissenschaftlich fundiertes und empirisch gesichertes Wissen und Können auf dem Gebiet der Gesundheitspsychologie, welches für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention, die Analyse und das Verständnis von Gesundheits- und Krankheitsverhalten, für die Beratung und Begleitung Kranker und ihrer Angehörigen sowie für die Analyse und die Verbesserung der gesundheitspsychologischen Praxis und des Gesundheitssystems grundlegend ist.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.1.2*** *Die Inhalte der Weiterbildung entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand im Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.2 – Weiterbildungsteile**

***3.2.1*** *Die Weiterbildung umfasst die folgenden Weiterbildungsteile: Theoretische und methodische Weiterbildung (gesundheitspsychologisches Wissen und Können) sowie praktische gesundheitspsychologische Weiterbildung.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.2.2*** *Die einzelnen Weiterbildungsteile sind wie folgt gewichtet[[4]](#footnote-4):*

 *Theoretische und methodische Weiterbildung:*

 *mindestens 400 Einheiten (Kurse, Seminare, Workshops, E-Learning etc.)*

 *Praktische Weiterbildung:*

*● Begleitete praktische gesundheitspsychologische Tätigkeit:*

 *mind. 1 Jahr mit einem Beschäftigungsgrad von mind. 50 % bei einem für die öffentliche und/oder individuelle Gesundheit relevanten Arbeitgeber bzw. einer gesundheitspsychologischen Einrichtung; oder mind. 900 Stunden im Rahmen eines gesundheitspsychologischen Interventions- oder Forschungsprojektes[[5]](#footnote-5);*

*● Praxisforschung: Dokumentation, Analyse und Evaluation der eigenen gesundheitspsychologischen Praxis, inkl. schriftliche Abschlussarbeit*

*● Supervision, Praxisbegleitung und -evaluation: Insgesamt mindestens 150 Einheiten verschiedener Formen von Supervision bzw. Praxisbegleitung (Einzel- oder Gruppensupervision im engeren Sinn, Fallstudien, Praxisbegleitseminare etc.)*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.3 – Wissen und Können**

***3.3.1*** *Die Weiterbildung vermittelt umfassendes, wissenschaftlich fundiertes theoretisches und methodisches Wissen insbesondere in folgenden Bereichen:*

*• Grundlagen der Gesundheitspsychologie (psycho-affektive, biologische, zwischenmenschliche, sozio-kulturelle Grundlagen);*

*• Gesundheits- und Krankheitsverhalten, deren Entwicklung und Determinanten;*

*• Modelle und Interventionen der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention sowie der Begleitung von Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen;*

*• Forschungs- und Interventionsmethoden im Bereich der Gesundheitspsychologie;*

*• Entwicklung und Evaluation von gesundheitspsychologischen Interventionen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***3.3.2*** *Feste Bestandteile der Weiterbildung sind weiter:*

*• Erkenntnisse der gesundheitspsychologischen Forschung und ihre Implikationen für die Praxis;*

*• Kritische Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit, den Möglichkeiten und Grenzen der vermittelten Modelle und Methoden;*

*• Auseinandersetzung mit ethischen Fragen, dem Berufskodex und den Berufspflichten;*

*• Vermittlung grundlegender Kenntnisse des Gesundheitsversorgungssystems;*

*• Vermittlung der Grundlagen und Abgrenzungen von Nachbardisziplinen (z.B. klinische Psychologie, Verhaltensmedizin, Gesundheitsökonomie, Neurowissenschaften, Gesundheitsanthropologie etc.);*

*• Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Epidemiologie, Krankheits- und Todesursachen, der Verhaltensepidemiologie und der Biostatistik;*

*• Vermittlung von Grundkenntnissen über das schweizerische Rechts-, Sozial- und Versicherungswesen und seine Institutionen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.4 – Praktische Ausbildung**

***3.4*** *Die verantwortliche Organisation achtet darauf, dass jede/r Weiterzubildende während der Weiterbildung genügend gesundheitspsychologische Praxiserfahrung in mindestens einem Schwerpunkt der Gesundheitspsychologie Weiterbildung erwirbt. Sie stellt sicher, dass die Praxiserfahrung in geeigneten gesundheitspsychologischen Einrichtungen oder im Rahmen gesundheitspsychologischer Forschungs- oder Interventionsprojekte erworben wird. Die Organisation formuliert entsprechende Vorschriften und sorgt für ihre Einhaltung.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 3.5 – Supervision, Praxisbegleitung und -evaluation**

***3.5*** *Die verantwortliche Organisation sorgt dafür, dass die praktische Tätigkeit bzw. das Interventions- oder Forschungsprojekt der Weiterzubildenden regelmässig begleitet und evaluiert, das heisst reflektiert, angeleitet und weiterentwickelt wird. Sie stellt sicher, dass qualifizierte Supervision und andere geeignete Formen der Praxisbegleitung den Weiterzubildenden die schrittweise Entwicklung der eigenen gesundheitspsychologischen Praxis in einem sicheren Rahmen ermöglichen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 3**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 4 – Weiterzubildende

### **Standard 4.1 – Beurteilungssystem**

***4.1.1*** *Stand und Entwicklung der Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen der Weiterzubildenden werden mit festgelegten, transparenten Verfahren erfasst und beurteilt. Die Weiterzubildenden erhalten regelmässig Rückmeldung über die Erreichung der Lernziele.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.1.2*** *Im Rahmen einer Schlussprüfung oder –evaluierung wird überprüft, ob die Weiterzubildenden die für die Erreichung der Zielsetzung des Weiterbildungsgangs relevanten Wissens-, Handlungs- und Sozialkompetenzen entwickelt haben.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.2 – Bescheinigung von Weiterbildungsleistungen**

***4.2*** *Erbrachte Weiterbildungsleistungen und absolvierte Weiterbildungsteile werden auf Verlangen der Weiterzubildenden bescheinigt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 4.3 – Beratung und Unterstützung**

***4.3.1*** *Die Beratung und Begleitung der Weiterzubildenden in allen die Weiterbildung betreffenden Fragen ist während der gesamten Weiterbildung sichergestellt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***4.3.2*** *Die Weiterzubildenden werden bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen für die praktische Tätigkeit als Gesundheitspsychologinnen oder -psychologen unterstützt.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 4**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 5 – Weiterbildnerinnen und Weiterbildner

### **Standard 5.1 – Auswahl**

***5.1*** *Die Anforderungen an die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner sowie die Prozesse für deren Auswahl sind definiert.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.2 – Qualifikationen der Dozentinnen und Dozenten**

***5.2*** *Die Dozentinnen und Dozenten sind fachlich qualifiziert und didaktisch kompetent. Sie verfügen in der Regel über einen Hochschulabschluss und eine postgraduale Weiterbildung im Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.3 – Qualifikationen der Supervisorinnen und Supervisoren**

***5.3*** *Die Supervisorinnen und Supervisoren verfügen in der Regel über eine qualifizierte Weiterbildung[[6]](#footnote-6) und eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung auf dem Gebiet der Gesundheitspsychologie.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.4 – Fortbildung**

***5.4*** *Die verantwortliche Organisation verpflichtet die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner zu regelmässiger Fortbildung in ihrem Fachgebiet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 5.5 – Beurteilung**

***5.5*** *Die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden periodisch evaluiert und über die Evaluationsergebnisse in Kenntnis gesetzt. Die verantwortliche Organisation sorgt für die Umsetzung der aufgrund der Evaluations-ergebnisse notwendigen Massnahmen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 5**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

## Prüfbereich 6 – Qualitätssicherung und Evaluation

### **Standard 6.1 – Qualitätssicherungssystem**

***6.1.1*** *Es besteht ein definiertes und transparentes System zur Sicherung und Entwicklung der Qualität des Weiterbildungsgangs.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.1.2*** *Die Weiterzubildenden und die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner werden systematisch in die Gestaltung und Weiterentwicklung des Weiterbildungsgangs einbezogen.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Standard 6.2 – Evaluation**

***6.2.1*** *Der Weiterbildungsgang wird periodisch evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden für die systematische Weiterentwicklung des Weiterbildungsgangs verwendet.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

***6.2.2*** *Die Evaluation beinhaltet die systematische Befragung der Weiterzubildenden, ehemaliger Absolventinnen und Absolventen sowie der Weiterbildnerinnen und Weiterbildner.*

***Beschreibung IST-Zustand***

***Analyse***

### **Stärken und Schwächen im Prüfbereich 6**

|  |  |
| --- | --- |
| *Stärken*      | *Schwächen*      |
| *Verbesserungsvorschläge / Massnahmen*      |

# Stellungnahme zu den Akkreditierungskriterien (Art. 13 Abs. 1)

*a) Der Weiterbildungsgang steht unter der Verantwortung einer gesamtschweizerischen Fachorganisation, einer Hochschule oder einer anderen geeigneten Organisation (verantwortliche Organisation).*

*Nennen Sie bitte die verantwortliche Organisation:*

*b) Der Weiterbildungsgang erlaubt den Personen in Weiterbildung die Weiterbildungsziele nach Artikel 5 PsyG zu erreichen.*

*Fassen Sie bitte Ihre Analysen zu den einzelnen Standards zusammen (vgl. Kapitel 5 Gesamtbeurteilung):*

*c) Der Weiterbildungsgang baut auf der Hochschulausbildung in Psychologie auf.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 2.1.1 zusammen (Zulassung, Dauer und Kosten):*

*d) Der Weiterbildungsgang sieht eine angemessene Beurteilung der Kenntnisse und Fähigkeiten der Personen in Weiterbildung vor.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Standard 4.1 zusammen (Beurteilungssystem):*

*e) Der Weiterbildungsgang umfasst sowohl Theorie als auch deren praktische Anwendung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu Prüfbereich 3 zusammen (Inhalte der Weiterbildung):*

*f) Der Weiterbildungsgang verlangt von den Personen in Weiterbildung die persönliche Mitarbeit und die Übernahme von Verantwortung.*

*Fassen Sie bitte Ihre Ausführungen zu den Standards 3.4 und 3.5 zusammen:*

*g) Die verantwortliche Organisation verfügt über eine unabhängige und unparteiische Instanz, welche über Beschwerden der Personen in Weiterbildung in einem fairen Verfahren entscheidet.*

 *Beschreiben Sie bitte die Beschwerdeinstanz, welche Rekurse im Zusammenhang mit Ihrem Weiterbildungsgang behandelt (Verortung, Zusammensetzung, Verfahrensabläufe etc.[[7]](#footnote-7)):*

# Gesamtbeurteilung

*Nehmen Sie bitte eine Gesamtbeurteilung Ihres Weiterbildungsganges vor, indem Sie in wenigen Sätzen aufzeigen, wie Sie insgesamt die Qualität Ihrer Weiterbildung einschätzen, wo Sie zusammenfassend ihre Stärken und Schwächen sehen und welche allfälligen Massnahmen vorrangig anzugehen sind.*

# Abkürzungsverzeichnis

# Liste der Anhänge

1. Artikel 5 PsyG [↑](#footnote-ref-1)
2. Artikel 6 und 7 PsyG [↑](#footnote-ref-2)
3. Dozentinnen und Dozenten, Supervisorinnen und Supervisoren, Praxisbegleiterinnen und -begleiter [↑](#footnote-ref-3)
4. Eine Einheit entspricht mindestens 45 Minuten. [↑](#footnote-ref-4)
5. Ausgewiesene gesundheitspsychologische Berufserfahrung kann im Einzelfall angerechnet werden [↑](#footnote-ref-5)
6. z.B. Fachtitel Gesundheitspsychologie FSP/SGGPsy; Postgraduale Weiterbildung entsprechend dem Mindeststandard 3.2.2 [↑](#footnote-ref-6)
7. Entsprechende Dokumente sind in den Anhang zu legen. [↑](#footnote-ref-7)